

Streifzug durch die Ortsgeschichte 34



Die Wäschenbeurener Turnriege, 1956, von rechts Oberturnwart Heinz Weber, Edgar Rupp, Anton Huttenlauch, Richard Fischer, Horst Heer, Herbert Beck, Helmut Waibel, Manfred Singer, Hans Laichinger

1957 Die Turner steigen in die Landesklasse auf

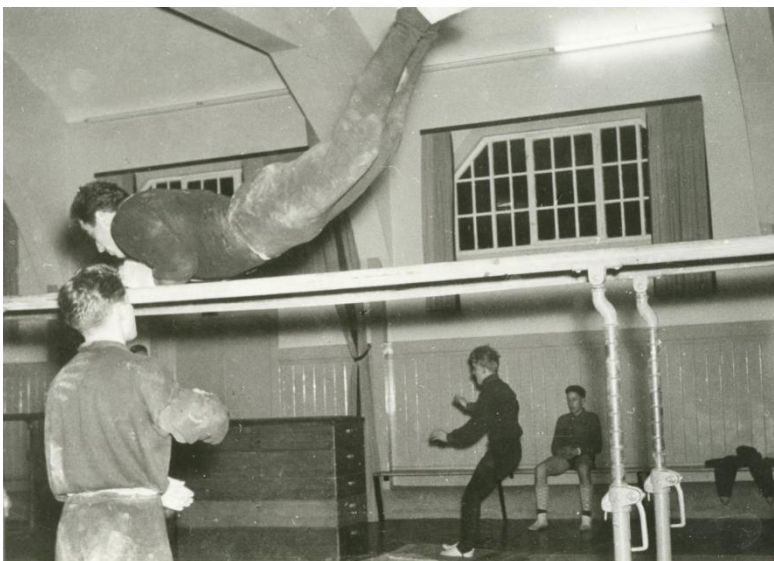
Im Dezember 1957 wurde die Turnerriege des TSV mit Herbert Beck, Horst Heer, Edgar Rupp, Manfred Singer, Richard Fischer, Anton Huttenlauch und Helmut Waibel Meister der Gauklasse und stieg in die Landesliga auf. Nun waren nicht mehr die Turner aus dem Landkreis die Gegner, sondern Mannschaften aus dem ganzen Land, wie beispielsweise der MTV Stuttgart. Die Wäschenbeurener Turnhalle war bis auf den letzten Platz besetzt, wenn die Mannschaftskämpfe abgehalten und Salti, Handstandüberschläge, Riesenfelgen und Flickflacks zu bewundern waren. Die Wäschenbeurener Turner mischten erfolgreich an der Spitze mit und erreichten 1960 den zweiten Platz bei den Vereinsmeisterschaften der Landesklasse.



Edgar Rupp am Seitpferd



Manfred Singer an den Ringen



Richard Fischer am Barren

Vater des Erfolgs war Heinz Weber, der als Männerturnwart, später als Oberturnwart, die Gerätemannschaft des TSV trainierte und managte. Dreimal wöchentlich wurde trainiert, vor Wettkämpfen sogar viermal.

Als einige aktive Turner der ersten Generation aufhörten, ging die Glanzzeit des Turnens in Wäschenbeuren so langsam zu Ende. 1966 wurde eine Mannschaft mit den beiden Jugendlichen Johannes Gingseder und Ehrenfried Löwenthal und den erfahrenen Turnern Herbert Beck und Rolf Ehrhardt nochmals Meister in der Gauklasse.



Sammelaktion im Wiesental, um 1965

1957 Erste Altmaterialsammlung des Musikvereins

Seit über 60 Jahren gibt es nun schon die Altpapiersammlungen des Musikvereins. Eine kleine Besetzung der Musikapelle wandert durch den Ort und spielt an verschiedenen Stellen auf. Irgendwann folgen die Fahrzeuge mit den freiwilligen Helfern, die das bereitgestellte Papier einsammeln und aufladen. Der Erlös wird in die Vereinsarbeit gesteckt, zum Beispiel für den Erwerb von Instrumenten und Noten und in die Jugendarbeit. Im Mitteilungsblatt vom 27.4.1961 schrieb der Musikverein:

Liebe Bürger auf dem Land,
hört, was der Musikverein euch mahnt.
Frühmorgens am 6. Mai
ist der Musikverein dabei,
eine Sammlung durchzuführen

von Alteisen und Papieren.

Entrümpelt eure Häuser sauber,
raus, was wertlos ist und ohne Zauber!

Denn draußen ist der Frühling schön,
so kann er auch in die Häuser gehn.

Wenn Eisen, Lumpen und Papier sind drauß
habt ihr viel mehr noch Platz im Haus,

Ja mit Musik geht alles schneller,
zum Dank ein Marsch von Appenzeller.

In diesem Sinne helft ein wenig,
denn die Musik rechnet mit Pfennig!

Ein Dorf ohne Musik, was wäre dies,
in aller Herzen den Leitspruch lies:

„Im Reich der Töne,
erblüht das Schöne.“

Lumpen und Alteisen werden schon lange nicht mehr gesammelt.

Altpapiersammlungen führen mittlerweile auch der Liederkranz und der TSV
durch.